

Bezirksvertretung Jöllenbeck

Bielefeld, 6.1.2021

Herr Bartels

Herr Hansen

Bezirksamt Jöllenbeck

33739 Bielefeld

per Email: Bezirksamt.Joellenbeck@bielefeld.de

Antrag an die Bezirksvertretung Jöllenbeck nach §24 GO NRW

Regelung des „ruhenden Verkehrs“ zur allgemeinen Verkehrssicherung und Schulwegsicherung an der Marsstraße, Venusstraße und Im Hagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

es wird beantragt:

- a) An der Marsstraße gegenüber der Einmündungsbereiche der Neptunstrasse, Uranusstraße, Saturnstraße, Jupiterstraße und Venusstraße, an der Venusstraße gegenüber des Einmündungsbereiche Am Hegenhof und Im Hagen gegenüber der Einmündungsbereiche Venusstraße und Neptunstraße Parkverbote auszuweisen (z.B. durch weiße Kreuze auf der Fahrbahn).
- b) Ein einseitiges Parkverbot bzw. -gebot entlang der Marsstraße und Im Hagen auszuweisen.
- c) Zwischen der Neptunstraße und der Dorfstraße bzw. der Spenger Straße entlang Im Hagen bzw. der Marsstraße ein (zeitlich begrenztes?) Parkverbot auszuweisen.

Begründung:

Bei den Straßen in der „Planetensiedlung“ handelt es sich um Anwohnerstraßen, die zum Teil mit Versätzen und Aufpflasterungen auch baulich verkehrsberuhigt sind. Die Straßen sind so breit, dass einseitiges Parken unproblematisch ist. Ein zweiseitiges Parken gibt die Straßenbreite nicht her.

In den letzten zwei Jahren hat die Anzahl der parkenden Fahrzeuge entlang der Marsstraße, der Venusstraße und Im Hagen deutlich zugenommen. Ursache hierfür ist einerseits, dass durch den Generationenwechsel in der Siedlung vermehrt Anwohner an der Straße parken (Besitz mehrerer Autos, Garagen werden als Abstellraum genutzt), andererseits auch Inhaber und Besucher der Schrebergärten, Patienten der Arztpraxis sowie zahlreiche Gewerbefahrzeuge (vermutlich Dienstfahrzeuge von Anwohnern) die Straßen als Parkraum nutzen. Auch wird der öffentliche Straßenraum zunehmend als (dauerhafte!) Abstellfläche für Fahrzeuganhänger diverser Art genutzt.

Durch den Wegfall der Parkplätze auf dem ehemaligen Festplatz ist außerdem zu beobachten, dass in diesem Umfeld auch vermehrt die anliegenden Anwohnerstraßen als Parkraum genutzt werden, sowohl von PKW als auch zunehmend von LKW.

Problematisch ist hierbei, dass obwohl genügend Parkraum zur Verfügung steht, immer wieder rücksichtslos aus Bequemlichkeit Einmündungsbereiche zugeparkt und Fahrzeuge beliebig sowohl am rechten als auch am linken Fahrbahnrand abgestellt werden, während mögliche Parkflächen in einigen Metern Entfernung frei bleiben.

Hierdurch wird der nutzbare Verkehrsraum unübersichtlich und ist deutlich eingeschränkt. Man kann oft nur im Zickzack fahren und muss in die Fahrspur des entgegenkommenden bzw. einmündenden Verkehrs ausweichen, wobei außerdem die Sicht in die einmündenden Straßen und auf den von dort kommenden vorfahrtsberechtigten Verkehr sowie auf entgegenkommende Fahrzeuge stark eingeschränkt ist.

In den letzten zwei Jahren häufen sich Beinahe-Unfälle beträchtlich. Insbesondere Radfahrer sind durch die beschriebene Situation gefährdet, Kinder ganz erheblich. (Anmerkung: Für die Kinder der Siedlung ist die Marsstraße und/oder Im Hagen der Schulweg zur Grundschule Dreekerheide oder der Weg zur Haltestelle des Schulbusses.)

Durch das rücksichtslose Parken kommt es außerdem immer wieder zu Behinderungen und Blockaden. Fahrzeuge, vor allem Lieferwagen und LKW weichen teilweise auf den Bürgersteig aus und befahren diesen. Auch war die Marsstrasse sogar schon mehrfach so blockiert, dass größere PKW und Lieferwagen nicht mehr hindurchkamen. (Anm.: Rettungseinsätze wären ggf. erheblich behindert gewesen.)

Das Ordnungsamt ist bereits in den Sachverhalt involviert und kontrolliert. Da es aber keine örtliche Parkregelung gibt, können insbesondere die „Parker gegenüber den Einmündungsbereichen“ nicht verwarnet werden, da die StVO dies leider nicht explizit regelt.

Zudem sind die Straßen vor allem zwischen 16h und 9h und am Wochenende verstärkt zugeparkt.

Im Bereich der Einmündungen „Im Hagen/Dorfstrasse“ und „Marsstrasse/Spengerstraße“ kommt hinzu, dass durch die zunehmende Nutzung des „Wacholderschleichweges“ durch Pendler die Verkehrssituation vor allem morgens, wenn die Kinder zur Schule/zum Schulbus müssen, nicht ungefährlich ist. In dieser Zeit kommt es u.a. durch (laut StVO korrekt) parkende Fahrzeuge am Fahrbahnrand zu Verkehrstau und immer wieder einer sehr unübersichtlichen Verkehrssituation.

Um die beschriebenen Probleme zu beheben, würde eine Regelung, die den ausreichend vorhandenen Parkraum strukturiert helfen. Sie würde zur Verkehrssicherung beitragen, die Situation in der Siedlung entspannen und die Anzahl der Parkplätze nicht verringern.

Darum wird beantragt:

- d) An der Marsstraße gegenüber der Einmündungsbereiche der Neptunstrasse, Uranusstraße, Saturnstraße, Jupiterstraße und Venusstraße, an der Venusstraße gegenüber des Einmündungsbereiche Am Hegenhof und Im Hagen gegenüber der Einmündungsbereiche Venusstraße und Neptunstraße Parkverbote auszuweisen (z.B. durch weiße Kreuze auf der Fahrbahn).
- e) Ein einseitiges Parkverbot bzw. -gebot entlang der Marsstraße und Im Hagen auszuweisen
- f) Zwischen der Neptunstraße und der Dorfstraße bzw. der Spenger Straße entlang Im Hagen bzw. der Marsstraße ein (zeitlich begrenztes?) Parkverbot auszuweisen.

Mit freundlichen Grüßen

■■■■■■■■■■

Anbei einige fotografische Eindrücke

